

Universitätsprofessor
Dr. Fhr. v. Schwerin

MÜNCHEN 14, den 9. X. 38.
Adalbertstraße 2

28. November 1938.

Herrn

Professor Dr. F. Beyerle

Freiburg / Breisgau

Universität

In Beantwortung Ihres Rechtsgeschichtliches
Institut

Hochgeehrter Herr Kollege!

Ich darf Ihnen folgenden Wunsch unterbreiten, Herr Kollege
Fhr. von Schwerin hat in seiner Freiburger Zeit auf Kosten
Ihres Instituts zahlreiche Photokopien von bezw. aus glossierten
Sachsenspiegel-Handschriften hergestellt, die er, nachdem die
Arbeit an der Glosse durch Einstellung einer neuen Mitarbeiterin
wieder auf feste Grundlagen gestellt ist, in absehbarer Zeit benö-
tigen wird. Er hat mich gebeten, deshalb mit Ihnen in Verbindung zu
treten, und ich bitte Sie daraufhin, diese Lichtbilder uns zwecks
Herstellung einer kritischen Ausgabe der Sachsenspiegel-Glosse zur
Verfügung zu stellen. Herr Kollege von Schwerin braucht die Aufnahmen
nicht sofort. Es würde genügen, wenn Sie sie auf Abruf zur Versendung
nach München bereithalten wollten. Nach Erledigung der Arbeit könn-
ten sie in Ihr Institut wieder zurückkehren, falls Sie Wert auf den
Besitz legen.

Wie ich höre, werden Sie im Laufe des Dezember einmal nach
Berlin kommen. Sollte es Ihre Zeit erlauben, so wäre es mir sehr
willkommen, Sie dann hier begrüßen zu können; das wäre eine Gele-
genheit, um vielleicht auch über die Lex Ribuarica zu sprechen.

Institut aus ein entsprechendes Schreiben zu richten. Unter Weglas-
sung von Eingang und Schluss Mit kollegialer Begrüßung:

der Sachlage heraus folgenden Teil Heil Hitler!

"Im Freiburger Rechtsgeschichte Ihr ergebenster

zur Zeit noch der ganze für die Herausgabe der Sachsenspiegelglosse